



## HINWEISE ZU MEDIKAMENTENGABEN

Bitte denken Sie selbst daran, rechtzeitig Nachschub an Medikamenten zu bestellen!

### Augenmedikamente:

Sehr häufig bekommen Sie mehrere Medikamente mit.

Sollten Sie den Eindruck gewinnen, ein Präparat wird nicht vertragen, weil Ihr Tier schmerzhaft reagiert oder nun rote, geschwollene Augenlider bekommt, setzen Sie das Präparat ab und melden sich zeitnah telefonisch während der Öffnungszeiten (+ am Wochenende Vormittags).

### Folgende Grundsätze:

Tropfen immer vor der Salbe. Dazwischen ca. 10 min Pause.

Ein Tropfen reicht pro Auge, bei Salbe ein ca. 0,5 cm Strang.

Nehmen Sie **Kontrolltermine** bei Augenerkrankungen unbedingt wahr und melden Sie sich rechtzeitig, wenn die Medikamente sich dem Ende neigen.

### Herzmedikamente:

Je nach Grad der Herzerkrankungen können Sie verschiedene Medikamente mitbekommen.

Bitte fragen Sie bei Unsicherheiten, welche Sie zusammen geben können und wo Abstände zu beachten sind.

Da Herzerkrankungen beim Tier i.d.R. nicht heilbar sind, werden sich im Laufe der Zeit Symptome ändern. Dies müssen wir wissen, um Dosierungen anpassen zu können. Erschrecken Sie nicht, wenn ihrem Tier nach einer Herzuntersuchung 3 neue Medikamente verschrieben wurden.

Wir arbeiten auf Basis der multimodalen Medikation. Das heißt mehrere Wirkstoffe in niedrigeren Dosen ergänzen einander und entfalten eine bessere Wirkung als ein einzelner Wirkstoff, gleichzeitig sind die Nebenwirkungen niedriger.

Es ist falsch empfundene Tierliebe ihrem Tier „nicht so viel Chemie zumuten zu wollen“, gerade für ältere Patienten ist dies oftmals schonender aus o.g. Gründen.

### Orale Lösungen:

In manchen Fällen bekommen Sie von uns eine orale Lösung in Form eines Saftes mit.

Unsere Mitarbeiter werden Ihnen die korrekte Dosierung und Häufigkeit der Gabe aufschreiben.

Bitte tragen Sie Handschuhe und waschen sofort nach Kontakt betroffene Hautstellen gründlich ab.

Einige Medikamente müssen direkt in das Maul gegeben werden, andere können mit Futter verabreicht werden.

Wir beraten Sie gerne.

### Tabletten:

Medikamententüten geschrieben werden. Wenn Sie der Auffassung sind, wir hätten mündlich eine andere Dosierung/Häufigkeit genannt als aufgeschrieben, rufen Sie an. Vielleicht haben

wir uns ja verschrieben, dass lässt sich im Gespräch schnell klären.

Ihr Tier spuckt die Tabletten immer wieder aus?

Wir beraten Sie gerne zu Tipps und Tricks bei der Eingabe.

### Und abschließend noch Gedanken zu Antibiotika und Schmerzmitteln:

Unsere tierärztlichen Kollegen überlegen sich jeden Antibiotikaeinsatz sehr genau und werden ihn auf Nachfrage auch immer begründen können. Häufig werden sogenannte bakteriologische Untersuchungen von uns eingeleitet.

Was viele nicht wissen: Tierärzte werden streng staatlich kontrolliert und dokumentieren auch die Abgabe und Indikation.

Im Kontext steigender Resistenzprobleme nehmen wir unsere Rolle als Tiermediziner sehr ernst und schulen uns regelmäßig.

Wenn Ihr Tier also ein Antibiotikum von uns verordnet bekommt, haben wir bereits die wirksame Dosis und Behandlungsdauer ausgerechnet. **Wenn Sie selbstständig die Dosis reduzieren, Pausen einlegen oder eher aufhören mit der Gabe, fördern SIE in diesem Moment die Resistenzproblematik und können einen Therapieerfolg vereiteln.** Die Behandlungszeit verlängert sich, andere Medikamente müssen dazu genommen werden und es wurde kein Vorteil erzielt.

Sollten Sie im Rahmen der Behandlung den Eindruck gewinnen, dass Ihr Tier das Medikament nicht verträgt, erneuert der Appell: Kontaktieren Sie uns.

Bei Schmerzen und Schmerzmitteln stehen wir in der Tiermedizin vor einem großen Problem: Tiere können nicht reden und Tiere können Schmerzzeichen verstecken.

Ein in unseren Augen guter Kompromiss: Man vergleicht, ob der Mensch in einer bestimmten Situation Schmerzen hätte und überträgt das auf das Tier.

Ein Mensch wird z.B. nach einer Bauchhüllenoperation oder dem Einsetzen einer Knieprothese selbstverständlich Schmerzen haben. Aber nicht jeder Mensch wird die ganze Zeit jammern und weinen und schreien. Trotzdem bekommt er ein Schmerzmittel.

Ein weiterer entscheidender Vorteil der meisten Schmerzmittel ist die entzündungshemmende Komponente.

Also auch wenn das Tier fit wirkt und gut frisst, sollen die Schmerzmittel gegeben werden, um den positiven Effekt der schnelleren Wundheilung zu nutzen.

### Als letzte Bitte:

Setzen Sie NIEMALS einfach Medikamente ab, weil sie leer sind oder sie die Meinung vertreten, Ihr Tier bräuchte/verträgt sie nicht. Es ist essentiell wichtig, dass Sie dann mit uns Kontakt aufnehmen und wir gemeinsam Ihre Sorgen besprechen. Ihr Tier ist Ihnen „ausgeliefert“ und abhängig davon, dass Sie ihm die medizinische Versorgung zukommen lassen. Nehmen Sie diese Verantwortung bitte ernst.